Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 4 (1946-1947)

Heft: 4

Rubrik: Interessante Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

enthalten, sodass eine Extraeinnahme nicht unbedingt notwendig wäre, wenn Sie letzteres einnehmen. Eine Neigung zu Brüchen geht vielfach auf die Kinder über. Solche Dispositionen können vererbt werden und da ist es gut, wenn man beizeiten vorbeugt. Ausser der Einnahme von Calcium-Komplex und Calcium fluoratum rate ich Ihnen, den Kindern auch den Hypericum-Komplex einzugeben. Machen Sie zugleich viele Sitzbäder oder heisse Wickel mit Frauenmäntelitee. Auch zum Trinken sollten Sie den Kindern öfters diesen Tee geben. Dies stärkt die Gewebe und beseitigt mit der Zeit im Verein mit den innerlich eingenommenen Mitteln die Bruchanlage. Geben Sie Ihren Kindern auch zugleich viel rohe, geraffelte Karotten, am besten mit kleinen Mengen Meerrettich gewürzt. Sie werden sehen, dass Sie mit diesen Anwendungen eine dankbare Erfahrung machen werden.

Herzfehler = Madenwürmer

Am 5. Februar erhalte ich folgende Anfrage von Frl. E. aus W.

«Wollen Sie so freundlich sein und mir das Herztonikum mit Traubenzucker zusenden. Ich hoffe, damit das Herz wieder auf die Höhe zu bringen. Kann ein Herzfehler wieder behoben und eine Herzerweiterung wieder zurecht gebracht werden?

Wenn Sie gegen die Madenwürmer ein gutes Mittel haben, dann legen Sie bitte auch ein solches bei. Ich spüre zwar manchmal einige Wochen nichts und plötzlich können sie sich wieder bemerkbar machen. Aber es wird wohl nicht so sein, wie ich einmal von jemandem gehört habe: «man müsste Würmer haben, diese helfen verdauen.» Aber ich glaube, diese verdauen für sich selbst und nicht für mich.

Und nun noch eine Frage: kann ich nicht jetzt noch die «Gesundheits-Nachrichten» bestellen? Ich möchte sie gerne haben, um sie gelegentlich weitergeben zu können . . .

Werte Frl. E.! Das Herztonikum mit Traubenzucker ist ein hervorragendes Mittel zum Stärken des Herzens. Einen Herzfehler kann man nicht immer wieder gut machen, besonders, wenn er vererbt ist, das heisst, von Jugend auf vorhanden ist. Ich kenne jedoch viele Patienten mit Herzfehlern, die jahrelang nicht gewusst haben, dass sie einen solchen haben und die ohne Schwierigkeit damit alt geworden sind. Wenn im Uebrigen das Herz gut arbeitet, dann kann man mit einem Herzfehler ohne grosse Störungen existieren. Eine Herzerweiterung kann am besten mit den Herzhormonen behoben werden, wie ich dies auch schon in den «Gesundheits-Nachrichten» besprochen habe. Diese regenerieren die Herzzellen, sodass sich das Herz vielfach auf die normale Grösse regeneriert.

Die Auffassung wegen den Würmern, die Ihnen jemand mitgeteilt hat, ist ganz falsch. Ich weiss aus meiner Jugend, dass man auf dem Lande noch vielfach dieser Auffassung ist, man müsse Würmer haben. Dies ist eine ganz ungeschickte Ansicht. Die Würmer verdauen wirklich, wie Sie schreiben, für sich selbst und nicht für den Menschen. Sie nehmen wertvolle Nahrungsstoffe weg, die als solche verloren gehen für den Menschen, und ihre Ausscheidung, d. h. ihr eigener Stoffwechsel, ist giftig für den Menschen. Besonders bei den Madenwürmern gibt es mit der Zeit eine Veränderung des Blutbildes. Fahren Sie also ab mit den Würmern. Vergessen Sie aber nicht, dass gerade die Madenwürmer eine zähe Gesellschaft sind. Man sollte nach sechs Wochen die Kur wiederholen. Vielfach ist es notwendig, dass auch eine dritte Kur durchgeführt werden muss. Meiden Sie jedoch die vielen giftigen Wurmmittel. Biocarottin wirkt da ausgezeichnet, wenn es längere Zeit eingenommen wird. Trinken Sie auch zugleich viel rohen Karottensaft. Auch die Wurmtropfen sind harmlos, wie auch die Wurmtabletten. Machen Sie aber zugleich öfters auch Klistiere, vielleicht jeden Abend vor dem Zubettgehen, mit Knoblauchmilch, halb Milch, halb Wasser, oder auch nur ein Viertel Milch, solange sie rationiert ist. In dieser Flüssigkeit tränken Sie nun Knoblauchzinken und mit dieser Milch werden Darmeinläufe gemacht. Aeusserlich wenden Sie Psorapulver an, indem die ganze Partie um den After herum damit bestrichen wird. Das Beissen hört dann sofort auf und auch die Würmer, die herauskommen, werden sofort getötet. Dieses Pulver hat eine hervorragende Wirkung, vernichtet Parasiten, ohne selbst giftig zu sein. Es ist das gleiche Pulver, wie es für Krätze und andere tierische Parasiten verwendet wird.

Selbstverständlich können Sie die «Gesundheits-Nachrichten» bestellen. Sie erhalten ein Exemplar mit inliegendem Einzahlungsschein zugestellt. Wenn Sie sie weitergeben, bin ich Ihnen dankbar. Damit kann man manchen Menschen auf natürliche Heilmittel aufmerksam machen.

Interessante Berichte aus dem Leserkreis

Leber-, Gallenblasen- und Magennerven-Entzündung

Am 7. Januar 1947 erhielten wir von Frau A. aus K. folgenden Brief:

Schon öfters habe ich Gelegenheit gehabt, die «Gesundheits-Nachrichten» zu lesen.

Im Herbst 1945 musste ich einen Arzt aufsuchen, da ich so furchtbare Schmerzen hatte. Die Durchleuchtung ergab: Leber- und Gallenblasen-, sowie Magennervenentzüdung, und damit Erschlaffung aller Nerven.

Dr. med. Rentsch, Homöotpath in Olten sagte mir das gleiche. Das Aussehen ist gut, da ich immer rote Backen habe, aber elend, zum Erbrechen ist es mir oft. Appetit habe ich immer nach etwas, das ich nicht gekocht habe . . .

Die Patientin erhielt Gastronol, Chelidonium D 2, Podophyllum D 3 und das Biocarottin, und ich schrieb ihr, dass Gastronol sehr gut gegen die Magennervenentzündung, Chelidonium, Podophyllum und Biocarottin vorzüglich auf Leber und Galle wirken würden.

Nun erhalte ich am 17. Februar folgende Antwort:

Die von Ihnen gesandten Mittel gehen dem Ende entgegen. Sie haben mir sehr gut getan. Ich habe keine Schmerzen mehr und der Lebensmut und die Freude sind wieder zurückgekehrt. Ich kann fast nicht glauben, dass es so bleiben wird, denn ich habe Furchtbares mitgemacht seit letztem September, kaum zwei bis drei Stunden ohne Schmerzen . . .

Prostataleiden

Zürich, den 9. März 1947.

Sehr geehrter Herr Vogel!

Durch unseren Sohn haben Sie schon verschiedene Male Bericht gehabt über den Zustand unseres Patienten und über die Wirkung Ihrer Mittel. Wir danken Ihnen sehr dafür, denn wir haben einen guten Erfolg gehabt damit und meinen Mann vor einem Spitalaufenthalt bewahrt. Was raten Sie uns weiter zu machen? Mein Mann kann in der Nacht, wie am Tag das Wasser gut lösen und merkt gar keine Beschwerden mehr. Laut ärztlichem Befund hat er 90 Prozent Blut und eine gute Senkung. Die Tropfen Staphisagria D 3 und Sabal D 2 werden in circa zehn Tagen aufgebraucht sein. Von den Populus D 2 ist noch die Hälfte da. Die Hälfte des Badezusatzes haben wir gebraucht. Nochmals unseren besten Dank . . .

Frau E. R.

Werte Frau R.! Es gelingt nicht immer so gut wie bei Ihrem Mann, das Prostataleiden zu heilen. Es gibt Fälle, besonders bei Prostatakrebs, wo die Behandlung sehr schwer ist und nicht immer von Erfolg. Allerdings ist auch eine Operation nicht immer das Gegebene. Wenn sie verhindert werden kann, dann ist es bestimmt besser. Mit den drei Mitteln: Sabal, Staphisagria und Populus, in Verbindung mit den Kräuterdämpfen mit Santafluora-Bade-

Extrakt habe ich schon viele Erfolge gesehen. Wenn nun das Wasser gut geht, wie Sie da schreiben, dann möchten Sie sich nicht darauf verlassen, dass dies nun immer so bleibt. Ein Prostataleiden kann man selten so heilen, dass es früher oder später nicht wieder in Erscheinung tritt.

Denken Sie deshalb nur, dass geholfen, aber vielleicht doch nicht ganz geheilt ist, denn Ihr Mann wird nicht jünger, er wird älter. Die erweiterte Prostatadrüse ist nun zurückgebildet und erweicht worden, und deshalb geht das Wasser gut. Etwas vergrössert wird sie immer noch sein. Durch eine kleine Erkältung, durch ein kaltes Bier, durch irgend eine Störung kann die Drüse wieder etwas anschwellen, und dann haben wir die Schwierigkeiten wieder. Begreiflich kann man die Mittel wieder nehmen und die Dämpfe wieder machen, so dass die Störung erneut vorübergeht. Ich mache Sie auf diese Umstände aufmerksam, damit Sie genau orientiert, d. h. dass Sie nicht enttäuscht sind, wenn früher oder später wieder ein Rückfall in Erscheinung tritt. Noch besser wäre es, Sie würden Ihrem Manne die Mittel in reduziertem Masse weitergeben, vielleicht die Hälfte oder ein Drittel des bisherigen Quantums, damit die Drüse immer wieder beeinflusst und, man möchte fast sagen, in Schach gehalten wird. Es ist bei den Prostataleiden wie bei der Arteriosklerose. Es handelt sich da um eine Alterserscheinung, und da eben der Mensch älter wird, darf man nicht damit rechnen, dass eine einmalige Beseitigung der Schwierigkeiten nun für den ganzen Rest des Lebens genügen werde. Ich freue mich mit Ihnen, dass es ihrem Mann nun so gut geht, möchte Sie aber bitten, und damit alle, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, der Natur weiter zu helfen, um zu vermeiden, dass neue Schwierigkeiten entstehen.

Warenkunde

Rohes Hagebuttenmark. Obschon ich schon oft darüber geschrieben habe, erhalte ich immer noch viele Anfragen über die Verwendungsmöglichkeit und den Gehalt dieses hervorragenden Nahrungsmittelchens, das zugleich als eine natürliche Heilnahrung bezeichnet werden kann.

Hagebuttenmark kann wie eine Konfitüre aufs Brot gestrichen und sogar als Tourenproviant verwendet werden. Der Gehalt an Vitamin C ist bei rohem Hagebuttenmark sehr gross und deshalb darf solches als eines der besten Nervennahrungsmittel bezeichnet werden. Auch auf die Niere wirkt das Hagebuttenmark sehr gut und Nierenkranke haben darin einen doppelten Vorteil, indem sie Vitamin C einnehmen und zugleich die Wasserausscheidung fördern können, ohne zu reizen. Auch Zuckerkranke finden darin (trotz dem Gehalte an Naturzucker) ein willkommenes, gutes Nahrungs- und Heilmittel, denn rohes Hagebuttenmark vermag den Blutzuckergehalt zu senken, wie Dr. med. R. Fritz Weiss nachgewiesen hat. Interessant ist, was dieser neuzeitlich eingestellte Arzt über die Hagebutte schreibt, und ich will einige Sätze wörtlich wiedergeben: «Das Vitamin C ist in der Hagebutte in sehr reichem Masse enthalten; darüber hinaus besteht der Vorteil, dass es sich hier im natürlichen Verband befindet und dadurch eine besonders intensive Wirkung entfaltet. Sie soll, wie aus eingehenden Untersuchungen von Dr. F. Petzold hervorgeht, relativ stärker sein als diejenige gleicher Mengen des synthetischen (d. h. künstlichen) Vitamin C. Anscheinend besitzt das Vitamin C im organischen Verband Vorzüge, die wir im einzelnen noch nicht kennen. Die Infektionsabwehr soll eine verstärkte sein. Als einen unserer besten Vitaminträger werden wir die Hagebutte also reichlich heranziehen müssen.»

Interessant ist die Feststellung dieses Arztes, dass das natürliche Vitamin C so, wie es in der Hagebutte vorkommt, ganz andere Eigenschaften aufweist und sogar lager- und wärmebeständiger ist als das künstlich hergestellte sog. Vitamin C (die Ascorbinsäure). Darum sollte rohes Hagebuttenmark auf keinem neuzeitlichen Tische fehlen.

Prozess gegen Udech

als Redaktor der «Naturheilkunde»

An Sp. in R. Als Abonnent der «Naturheilkunde» und als solcher meiner eignen Zeitschrift, den «Gesundheits-Nachrichten» möchten Sie nun wissen, was in bezug auf die nicht gerade rühmlichen Veröffentlichungen inzwischen gegangen ist. Meine Erwiderung haben Sie ja gelesen, und ich habe vorläufig kein Interesse, näher auf die Sache einzugehen, denn ich will meinen Lesern lieber etwas Rechtes bieten, als nur Polemik darzulegen, in der sich zwei streiten, während die Gegner darüber lachen und uns und damit die ganze Naturheilsache lächerlich machen. Ueber den Verlauf des Prozesses kann ich also noch nichts mitteilen. Anfangs März war die erste Verhandlung vor dem Vermittler. Herr Udech ist allerdings nicht selbst erschienen. Ich habe mich zwar nicht ohne weiteres einverstanden erklärt mit einem Vertreter zu verhandeln und verlangte, dass Herr Udech unbedingt persönlich erscheinen müsse. Der Vermittler sagte mir am Telephon, er müsse die Vermittlung verschieben, teilte mir aber nachher mit, Herr Udech könne in absehbarer Zeit nicht kommen. Ich wollte nun unbedingt wissen, warum er nicht kommen könne, ob er krank sei oder nicht kommen wolle, denn wenn man den Mut hat, andere schriftlich anzugreifen, dann darf man ihn auch aufbringen, sich zu verantworten. Der Vermittler erklärte nur, dass es nicht von seinem eigenen Willen abhängig sei, ob Herr Udech kommen könne oder nicht, er selbst habe diesbezüglich mit der Kantonspolizei Fühlung genommen. Unter diesen Umständen habe ich mich bereit erklärt mit einem Vertreter zu verhandeln. Wo nun Herr Udech verweilt, interessiert mich nicht weiter, auf jeden Fall scheint sich das Sprichwort zu bewahrheiten: «Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.»

Redaktionelle Mitarbeiter:
Herr Willy Beyeler, Dr. der Chiropraktik
Herr Franz Duss, Masseur und Bademeister
Herr Knickeberg, Orthopäde
Verantwortlicher Redaktor: A. Vogel, Teufen

Aus dem Flex-Sil Dampf-Kochtopf
jede Gabel voll ein Festessen!

Inserate
in den
'Gesundheits-Nachrichten'
haben guten Erfolg!

1 Kilo GUSTO-Krafthaferflöckli besitzt den gleichen Nährgehalt (Cal.) wie 45 frische Hühnereier. Jedes Paket enthält 1 Gutschein.
Alleinhersteller:
Hafermühle Villmergen

von Tobels Reform-Sauerkraut
IST EXTRA
erhältlich in den Reformhäusern, wo nicht, wende man sich an den Hersteller:
Reformhaus v. Tobel, Bern